



Bauen in der Natur

Holzkunst von Zimmerer Benni Obex **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 13-14 | 21. Juli 2023 | 75. Jahrgang | www.dhz.netVerkaufte Auflage: 503.192 Exemplare (IVW I/2023) | **Preis: 3,75 Euro**

Einmal mehr Goldjunge

Auf ihn kann das Handwerk stolz sein: Markus Rehm verteidigte seinen Titel im Weitsprung bei der Para Leichtathletik-WM in Paris. Für den Orthopädiemechaniker-Meister mit Unterschenkelprothese war es der sechste Weltmeistertitel in Folge. Der Ausnahme-Athlet schraubte seinen eigenen Championship Record, also die Weite, die jemals während einer Weltmeisterschaft gesprungen wurde, auf 8,49 Meter. Er blieb damit zwar unter seinem kürzlich aufgestellten Weltrekord von 8,72 Meter, ließ aber den zweitplatzierten US-Amerikaner 1,10 Meter hinter sich. Unter den Augen seiner Trainerin, der ehemaligen Speerwurf-Weltmeisterin Steffi Nerius, flog Rehm im fünften Versuch zu seiner Siegerweite. Und das obwohl er kurz vorher eine Schrecksekunde erlebt hatte, als sich sein Trainingspartner und Konkurrent Stylianos Malakopoulos (Griechenland) verletzte und aufgeben musste. Nächstes Ziel für Markus Rehm sind die Paralympics 2024 – dann wieder in Paris und wieder mit ihm als Titelverteidiger.

Foto: IMAGO/Beautiful Sports



Im Schnellverfahren zur Wärmepumpe

Klimaschutz – Diskussion über verkürzte Ausbildung. Handwerk Gesprächsbereit **VON KARIN BIRK, BARBARA OBERST UND STEFFEN RANGE**

Sollte die Lehrzeit verkürzt werden, um rasch mehr Fachkräfte für die Bewältigung der Energiewende zu schulen? Ein Gutachten, das Heizungsbauer Thermo in Auftrag gegeben hat, schlägt genau das vor. Vertreter des Handwerks und Gewerkschafter sehen eine abgespeckte Ausbildung für Wärmepumpentechniker aber skeptisch. „Es gibt interessierte Gruppen, die versuchen, die Debatte um die Schmalspurausbildung zu nutzen, um das duale Ausbildungssystem zu schleifen“, warnt Helmut Ditke, Koordinator Handwerkspolitik beim Vorstand der Gewerkschaft IG Metall. Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) lässt wissen: „Wir brauchen nicht schlechter beziehungsweise weniger ausgebildete Mitarbeiter, sondern mehr und besser

ausgebildete Fachkräfte.“ Helfertätigkeiten oder Arbeiten, für die eine geringere Qualifikation notwendig ist, würden nur nachrangig und oft zeitlich befristet benötigt und könnten mit den bestehenden Qualifikationsmöglichkeiten bedient werden.

Der Mangel an Arbeitskräften befeuert die Diskussion um eine Schnellschulung von Monteuren für Wärmepumpen oder Photovoltaikanlagen. Auslöser ist die Klima-, Energie- und Wärmewende. Nach Angaben des ZVSHK fehlen in Deutschland hunderttausende spezialisierte Handwerker, allen voran 60.000 Installateure. Die Bundesregierung hat das ehrgeizige Ziel verkündet, bis 2030 sechs Millionen Wärmepumpen zu installieren. Das geht nur mit dem Handwerk – und falls mehr Fachkräfte zur Verfügung stehen.

Das Gutachten Thermo hat für Aufsehen gesorgt. Das Berliner Unternehmen rechnete vor, wie sich mit Hilfe schnell ausgebildeter Monteure die Installation von Wärmepumpen beschleunigen lasse. In der für die Energiewende zuständigen Abteilung des Bundeswirtschaftsministeriums wurden diese Überlegungen zunächst positiv aufgenommen. Inzwischen äußert sich das Ministerium zurückhaltender. „Ideen und Vorschläge, um bestehende Instrumente, Verfahren und Strategien zu verbessern und zu ergänzen, werden derzeit diskutiert, natürlich auch mit externen Experten und Expertinnen“, so ein Ministeriumssprecher.

Jedenfalls hat die Studie Thermo offengelegt, dass es auch in Handwerk und Industrie Gedankenspiele gibt, inwieweit die Ausbildung

von Fachkräften für die Klima- und Wärmewende angepasst werden könnte. Bildungsexperten und Industrievertreter bringen eine beschleunigte Ausbildung ins Spiel, andere liebäugeln mit Teilqualifikationen, Zertifikaten oder einer Qualifikation in mehreren Stufen.

Nun schaltet sich auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in die Debatte ein. „Wir sind gut aufgestellt, wir wissen aber auch, dass noch weiterer Handlungsbedarf besteht“, sagt ZDH-Präsident Jörg Dittrich. Gleichzeitig lässt Dittrich Gesprächsbereitschaft erkennen: „Wenn wir als Handwerk die Lösungen nicht selbst schaffen, werden sie andere für uns finden. Da ist es mir lieber, wir behalten das Heft des Handelns in der Hand.“ Der ZDH-Präsident spricht sich dafür aus, den „qua-

lifikationsbasierten Ansatz im System der dualen Berufsausbildung“ einerseits zu sichern und andererseits weiter auszubauen. Neue Tätigkeitsfelder erforderten neue Kompetenzen und Qualifizierungen. „Insofern müssen wir akzeptieren, dass bestimmte kürzere Qualifizierungsangebote erforderlich sind, um beispielsweise für den Wärmepumpenbau oder die Installation von Photovoltaikpaneelen eine ausreichende Zahl entsprechend qualifizierter Fachkräfte und beispielsweise Quereinsteiger für Geringqualifizierte zu erreichen.“

Die Bauwirtschaft dient Befürwortern einer Arbeitsteilung zwischen voll ausgebildeten Handwerkern und Helfern als Vorbild. Auf vielen Baustellen arbeiten Helfer, Gesellen und Meister gut zusammen. **Seite 4/5**

Lieferkettengesetz: Anforderungen an KMU

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat einen Katalog mit den wichtigsten Fragen und Antworten für KMU und kompakte Hinweise zur Zusammenarbeit in der Lieferkette veröffentlicht. Dies soll KMU helfen, die nicht unter das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) fallen, aber dennoch mit dem Gesetz in Berührung kommen. Das LkSG verpflichtet große Unternehmen, menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in ihren Lieferketten zu beachten. Kleine

und mittlere Unternehmen (KMU) müssen die gesetzlichen Sorgfaltspflichten nicht erfüllen. Ein KMU kann aber trotzdem mit den Anforderungen des Gesetzes in Berührung kommen. Mit dem FAQ-Katalog und der Zusammenfassung der Handreichung „Zusammenarbeit in der Lieferkette zwischen verpflichteten Unternehmen und ihren Zulieferern“ erhalten KMU eine wertvolle Hilfestellung für den Fall, dass sie mit den Anforderungen im Kontext des LkSG konfrontiert werden.

DHZ

Sächsische Staatspreise vergeben

Mit den Sächsischen Staatspreisen für Gründen, Transfer und Innovation hat der Freistaat ein Instrument geschaffen, um die Innovationskraft im Freistaat sichtbar zu machen. 129 Bewerbungen aus dem Freistaat sind für die mit insgesamt bis zu 130.000 Euro dotierten Staatspreise eingegangen. Mehr als 150 Expertinnen und Experten der Fachjürys haben die besten Konzepte ausgewählt. Auch Innovation im Handwerk wurde von den drei sächsischen Handwerkskammern wieder mit einem Sonderpreis gewürdigt.

Seite 8



Die Preistragenden und Nominierten der Staatspreise 2023. Foto: futureSAX/Frank Grätz

ANZEIGE

SIGNAL IDUNA
Türöffner da

Digitale Lösungen für das Handwerk.

signal-iduna.de/digitale-loesungen

SATIRE

Augen zu und durch

Wenn Jonas Vingegaard und Tadej Pogacar bei der Tour de France nach der 15. Etappe und über 62 Stunden im Sattel lediglich zehn Sekunden trennen, dann ist das im Kampf um das Gelbe Trikot ein Wimpernschlag. Für die Profis im Radsport nichts. Für eine 17-jährige Schülerin können zehn Sekunden jedoch eine Ewigkeit sein. Nämlich dann, wenn sie von einem Mann, der ihr Großvater sein könnte, begrapscht wird. Nicht so in Italien, hier ticken die Uhren anders. Sexuelle Belästigung unter zehn Sekunden zählt nicht, relativierte jüngst ein römisches Gericht. Das ist doch mal eine Ansage. Und schon entspinnen sich vor dem inneren Auge alle möglichen Challenges, was man in zehn Sekunden so alles aushalten kann. Luftanhalten ist keine Herausforderung. Einen Liter Bier in sich reinschütten – gerade in der Biergarten-Saison für viele machbar. Zehn Sekunden Eiswürfel über den Kopf schütten, das wird schon unangenehm lang. Sich eine Vogelspinne auf die Hand setzen, ist noch anspruchsvoller für den Fall, dass sich das Tier bewegt. Da können zehn Sekunden verdammt lang sein. Hält man sich an die Zehn-Sekunden-Regel des Gerichts in Rom und geht von einer im Straßenverkehr üblichen Reaktionszeit von einer Sekunde aus, bleiben der Schülerin knapp neun Sekunden für eine angemessene Reaktion. Die Challenge lautet also, wie viele Backpfeifen sind in neun Sekunden möglich? **dan**

ONLINE



So nutzen diese Handwerksbetriebe ChatGPT
Ein Maschinenbau-Betrieb und ein Friseursalon berichten, wie sie die KI für sich nutzen.
www.dhz.net/chat-gpt



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Meisterwerke aus Metall

Angehende Metallbauermeister präsentierten ihre praktischen Prüfungsarbeiten

Neun angehende Metallbauermeister stellten vom 27. Juni bis 7. Juli in der Handwerkskammer Chemnitz ihre Meisterstücke aus. Die Handwerker präsentierten - vom VW-Bulli-Tisch über Sitzmöbel und Pflanztisch bis zum Wasserbrunnen -, was sie während ihrer praktischen Meisterausbildung gelernt haben. Inzwischen haben sie auch ihre theoretischen Prüfungen hinter sich. Sie kommen aus Thüringen und Sachsen, um hier an der Handwerkskammer ihren Meistertitel zu erwerben. Die Ausstellung war zu den Öffnungszeiten der Handwerkskammer Chemnitz für jedermann kostenfrei zugänglich.

Zu sehen bekamen Besucher vor allem eines - eine große Vielfalt an Meisterstücken. Das größte und wohl auch umfangreichste Projekt hatte sich Phillip Tix aus Döbeln vorgenommen. Er fertigte einen CNC-Plasma-Schneidetisch an, für den er drei Wochen Arbeitszeit benötigte.

Auch Simon Eßbach baute ein Arbeitsgerät im großen Stil. Seine Dreh-Klemmung für einen Rückzug kommt künftig bei Baumfällarbeiten und dem anschließenden Rücken von Kurz- und Langholz zum Einsatz.

Filigraner ging es bei Daniel Köhler aus Altenburg zu. Er verwirklichte sich einen kleinen Traum und fertigte in über hundert Arbeitsstunden einen VW Bulli, der als Theke dienen



Etwas ganz Besonderes sollte er sein, der Schreibtisch von Valentin Kretschmer. Er ist höhenverstellbar und hat aufwändige Intarsienarbeiten aus Messing- und Stahlblech. Foto: Maik Börner

kann. Dazu der angehende Meister selbst: „Bereits zum Start des berufsbegleitenden Lehrgangs stellte ich mir die Frage: Wie kann ich meine Begeisterung für Metallbau in einem Meisterstück zeigen? Da ich leidenschaftlicher VW Bulli-Fan bin, über-

legte ich mir, wie ich mein privates Interesse mit den Anfertigungs- und Bearbeitungsmöglichkeiten meines Betriebes vereinen kann. Nach reiflicher Überlegung kam mir der Gedanke, den Bulli in einer Theke zu verewigen.“

Tipp: Vorbereitungskurs Metallbauermeister Teile I/II

- Termin Teilzeit: 16.8.2024-5.7.2025
- Termin Vollzeit: 5.5.2025-4.9.2025
- Dauer: 655 Unterrichtseinheiten



Georg Schuffenhauer (Mitte) kam zur Eröffnung der Ausstellung der Meisterstücke mit der Familie. Der von ihm gefertigte Pflanztisch wird einen Platz im eigenen Garten finden. Foto: Romy Weisbach



Daniel Köhler hat sich mit seiner Bulli-Theke einen kleinen Traum erfüllt. Foto: Romy Weisbach

- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 6.160 Euro
- Förderung: Aufstiegs-BaFöG

Ansprechpartnerin: Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, j.klaessig@hwk-chemnitz.de

Blick zurück und nach vorn

HWK-Präsident Frank Wagner über Mitspracherecht und Perspektiven

Handwerkskammerpräsident Frank Wagner spricht in einem Interview über die aktuelle Lage für das Handwerk und blickt zurück auf die erste Hälfte des Jahres 2023.

Herr Wagner, das Jahr 2023 ist zur Hälfte vorüber. Wie fallen die vergangenen sechs Monate für das Handwerk aus?

Mehr als durchwachsen. Zwar konnten die Preis-Ausschläge nach oben bei den Energieträgern beziehungsweise allgemein beim Strom gebremst werden. Zusätzlich haben die vom Staat eingerichteten Preisdeckel geholfen. Dennoch sind die Kosten für die Betriebe und am Ende auch für die Kunden hoch.

Strom, Gas, Heizöl, Benzin und Diesel: Überall hatte oder hat der Staat temporäre Preisbremsen eingeführt. Das müsste Sie doch zufrieden stellen?

Keine Frage, das hat geholfen, wenn ich an Benzin und Diesel denke. Oder es hilft immer noch beim Blick auf Strom, Gas und andere Brennstoffe. Hinzu kommt: Die Betriebe sehen die Lage als Herausforderung und investieren gleichzeitig in ihr wichtigstes Potential: die Mitarbeiter. Wenn wir zum Beispiel die Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge anschauen. Da haben wir durchgängig mehr Verträge im Vergleich zum Vorjahr. Das ist ein starkes Signal.

Also doch nicht so durchwachsen? Doch. Die Belastungen bleiben hoch und man kann die Einkaufspreise - und darunter fällt nun mal auch die Energie - nicht eins zu eins an den Kunden weitergeben. Die Betriebe bleiben ein Stück weit auf den Kosten

sitzen. Das Geld fehlt aber dann wiederum an anderer Stelle, zum Beispiel beim Personal oder bei Investitionen in den Betrieb. Außerdem sind ja auch andere Produkte weiterhin teuer oder nur schwer verfügbar. Das Phänomen fehlender oder sehr hochpreisiger Materialien, wie Holz, Stahlprodukte oder auch Rohstoffe für Lebensmittel, ist weiterhin da - und das seit vielen Monaten. Die Situation betrifft eigentlich das gesamte Handwerk.

Die Konjunkturumfrage der Handwerkskammer vom Frühjahr zeigt, dass vor allem der Baubereich einen konjunkturellen Einbruch erlebt beziehungsweise dieser sich am Horizont schon deutlich abzeichnet.

Bauhaupt- und Ausbaugewerbe waren eigentlich immer sehr robust und bei Krisen stets ein Stück weit der Konjunkturmotor, selbst während der Corona-Pandemie. Und jetzt? Jetzt brechen die Aufträge weg. Die Unternehmen arbeiten noch ab, was da ist. Und dann kommt bei vielen die große Leere im Auftragsbuch. Und das im Baubereich, der eigentlich immer genug Aufträge hatte, sowohl von öffentlicher Hand als auch von Privathaushalten.

Und kann man dagegen etwas tun? Wir als Handwerk können weder an der Inflation noch an den Zinsen etwas ändern. Eigentlich braucht es ein staatliches Konjunkturprogramm, das dem Bau unter die Arme greift.

Das ist doch einseitig, wenn ein solches Programm nur den schwächelnden Bausektor unterstützt und alle anderen leer ausgehen.



Frank Wagner
Präsident
Handwerkskammer Chemnitz
Foto: Holger Vogel

Das ist zu einfach gedacht. Erstens: Wir haben in den vergangenen Jahren gute Erfahrungen mit solchen Programmen gemacht. Ich denke da nur an die Finanzkrise 2008 und die daran anknüpfend entstandenen Konjunkturprogramme. Die Wirtschaft wurde damit gestützt und die Rezession zumindest abgemildert, wenn auch nicht verhindert.

Es profitiert die gesamte Gesellschaft.

Richtig, und das überträgt sich dann auch auf alle anderen Wirtschaftsbereiche. Ich sehe aber leider weder bei der sächsischen Staatsregierung noch bei der Bundesregierung die Erkenntnis, dass ein solches Programm Sinn macht. Überhaupt fehlt das Bewusstsein für die Lage der Betriebe, die ja nicht nur von Inflation und Nachfrageeinbruch geprägt ist, sondern auch vom Mangel an Fach- und Arbeitskräften.

Warum?

Nehmen wir den Freistaat. Ideen, die wir unterbreiten, werden abgelehnt: Wir hatten zum Beispiel eine Prämie für Ferienpraktika vorgeschlagen, um damit mehr jungen Menschen einen Anreiz zu geben, einmal ins Handwerk hineinzuschmecken. In Sachsen-Anhalt spricht man von

einer Erfolgsgeschichte. Und in Sachsen? Der Wirtschaftsminister erklärt sich dafür nicht zuständig, obwohl es ein Wirtschaftsthema ist. Der Kultusminister sieht eine angebliche Benachteiligung anderer Branchen und plädiert dafür, die Entscheidung über ein Praktikum nicht von finanziellen Anreizen abhängig zu machen. Und der Ministerpräsident meint, dass es mehr Praktikumsbetriebe in der Breite brauche, verkennt dabei aber, dass die Betriebe händelnd nach Mitarbeitern suchen und selbstverständlich auch ausreichend Praktikumsplätze anbieten.

Sind die Erfolgchancen für handwerksfreundliche Forderungen auf Bundesebene höher?

Dort aktuell erst recht nicht. In der Ampelkoalition beschäftigt man sich lieber mit sich selbst. Keine Frage, die Bundesregierung arbeitet seit ihrem Start eigentlich durchgängig in einer Phase weltpolitischer Krisen und damit verbundener wirtschaftlicher Folgen. Und man hat in diesem Zusammenhang sicherlich auch nicht alles falsch gemacht: So konnte beispielsweise eine Gasmangellage verhindert werden. Und die Gas- und Strompreisbremsen sowie Härtefallhilfen für andere Energieträger zeigen Wirkung und helfen den Betrieben.

Aber?

Viel zu oft gibt es undurchdachte Schnellschüsse oder das eigene Parteiprogramm wird über alles gestellt, ohne dass Kompromisse möglich wären. Die ewigen Diskussionen zum Gebäudeenergiegesetz. Und dann haben wir einen Bundesfinanzminister, für den Sparen statt Investieren das Leitthema ist.

Dann nehmen wir doch jetzt mal ein fiktives Hausaufgabenheft der Bundesregierung und füllen dieses aus - gern auch mit Fristen ...

Da verweise ich auf die Resolution, die unsere Vollversammlung Mitte Juni beschlossen hat: Die Energiewende und alle damit verbundenen Transformationsprozesse müssen fair, transparent und realistisch umgesetzt werden. Der Transformationsprozess kann aber nur mit gut ausgebildeten Fach- und Arbeitskräften gelingen, an denen es immer mehr fehlt. Eine Bevorzugung Einzelner darf es nicht geben. Und ganz wichtig: Wir brauchen eine nachhaltige Reform der Sozialsysteme - vor allem unter Einhaltung der 40-Prozent-Marke bei den Sozialversicherungsbeiträgen.

Und bis wann das alles?

Eigentlich muss das alles jetzt zumindest mit der Umsetzung starten. Zwei Jahre hat die aktuelle Koalition vermutlich noch bis zur nächsten Bundestagswahl. Aber die Aufgaben werden sich auch nach der nächsten Wahl nicht geändert haben.

Zwei Jahre, in denen das eben beschriebene Hausaufgabenheft nicht angeschaut wird. In der Schule würde man vermutlich von „versetzungsgefährdet“ sprechen. Je näher es dem Ende des Schuljahrs entgegenght, desto mehr strengen sich die Schüler an, um doch noch versetzt zu werden. Die Wahlen sind vielleicht das Spiegelbild: in Sachsen 2024 und im Bund im Jahr 2025. Wahlkampf kann manchmal Wunder bewirken.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Meldeportal zieht um

Beiträge zur Sozialversicherung

Ab Oktober 2023 startet ein neues Portal, das „SV-Meldeportal“, das ab 1. März 2024 das bisherige Portal sv.net vollständig ersetzen wird.

Die Plattform sv.net ist kein Lohnabrechnungsprogramm, sondern eine Ausfüllhilfe, mit der Sozialversicherungsmeldungen, Beitragsnachweise oder der digitale Lohnnachweis zur Unfallversicherung auf dem vorgeschriebenen elektronischen Weg verschlüsselt an die Sozialversicherungsträger übermittelt werden können.

Arbeitgeber, die sv.net nutzen, sollten sich ab Oktober 2023 für das neue Portal registrieren. Es wird neben einem neuen Design auch eine Reihe von zusätzlichen oder überarbeiteten Funktionen bieten, wie etwa einen Online-Datenspeicher. Über die Seite www.sv-meldeportal.de stehen weitere Informationen zur Verfügung.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Sachverständigenordnung geändert

Mit Schreiben vom 28. Juni 2023 genehmigte das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr den Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz vom 17. Juni 2023 über die Änderung der Sachverständigenordnung der Handwerkskammer Chemnitz (SVO). Dieser Beschluss tritt mit dieser Veröffentlichung in Kraft. Nachzulesen ist der Wortlaut des Beschlusses im Internet unter www.hwk-chemnitz.de/Rechtsgrundlagen.

Auf Wunsch kann der Beschluss auch an die Kammermitglieder versandt werden.

Ansprechpartnerin: Alexandra Kehrer, Tel. 0371/5364-234, a.kehrer@hwk-chemnitz.de

Änderung Gebührenverzeichnis

Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr genehmigte mit Schreiben vom 5. Juli 2023 den Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz vom 17. Juni 2023 über die Änderung des Gebührenverzeichnisses. Der Beschluss tritt mit dieser Veröffentlichung in Kraft. Nachzulesen ist der Wortlaut des Beschlusses im Internet unter www.hwk-chemnitz.de/Bekanntmachungen.

Auf Wunsch kann der Beschluss auch an die Mitgliedsbetriebe versendet werden.

Ansprechpartner: Mike Engelhardt, Tel. 0371/5364-191, m.engelhardt@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Fenster der Innovationskraft

Sächsische Staatspreise für Gründen, Transfer und Innovation gehen auch ins Handwerk der Region

Der sächsische Wirtschafts- und Arbeitsminister Martin Dulig hat am 4. Juli auf der Sächsischen Innovationskonferenz in Dresden die Gewinner der Staatspreise für Gründen, Transfer und Innovation 2023 gekürt.

Den 23. Sächsischen Gründerpreis erhielt in diesem Jahr die Poweron GmbH (Dresden) für ihre flexible bionische Robotertechnik, die Robotern Fingerspitzengefühl verleiht.

Der 4. Sächsische Transferpreis für modellhaften Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ging an den Nuklearmedizin-Experten Dr. Johannes Notni, von der Trimt GmbH aus Radeberg, der neuartige Biomarker zur Erkennung und Behandlung von Bauchspeicheldrüsenkrebs erforscht und entwickelt.

Innovation im Handwerk

Den 22. Sächsischen Innovationspreis nahm die Novum Engineering GmbH (Dresden) entgegen. Sie ermittelt mit Hilfe künstlicher Intelligenz in Sekundenschnelle den Ladezustand, die aktuelle Kapazität und die Lebensdauer von Batterien.

Die sächsischen Handwerkskammern zeichneten die blei- und nickelfreie Trompete des vogtländischen Traditionsbetriebes Werner Chr. Schmidt - Mundstück- & Metallblasinstrumentenbau (Markneukirchen) mit einem Sonderpreis in der Kategorie Innovation aus. Die von Max Hertlein entwickelte Trompete „La Rossa“ ist die erste Trompete ohne Schwermetalle und eine Innovation, die als Reaktion auf ein drohendes Bleiverbot der europäischen REACH-Verordnung entwickelt wurde. Die entsprechenden, ehemaligen Blei-beziehungsweise Nickel-Teile wurden durch reines Kupfer oder eine spezielle Bronze ersetzt. Was ihr mit dessen rotem Schimmer auch den Namen „La Rossa“ - „Die Rote“ einbrachte.

Ein weiterer Preis für das Handwerk ging indirekt auch nach Seiffen. Den dritten Platz bei den Transferpreisen erhielt Holger Kunze vom Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU in Chemnitz. Gemeinsam mit dem Holzspielzeugmacher Markus Füchtner entwickelte er den ersten „Räucher-Willy“ aus Hightechmaterial.



Der Sonderpreis der Handwerkskammern ist mit 5.000 Euro dotiert und ging in diesem Jahr an Musikinstrumentenbauermeister Max Hertlein (2.v.r.) aus Markneukirchen. Foto: futureSAX/Frank Grätz

Fachleute im Ruhestand unterstützen Azubis

Initiative VerA traf sich zum Erfahrungsaustausch in Chemnitz

Die Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen stand im Mittelpunkt eines Erfahrungsaustauschs in der Handwerkskammer (HWK) Chemnitz. An dem Treffen am 21. Juni nahmen zwölf der in der Region aktiven VerA-Coaches teil. Zu Gast waren auch Vertreterinnen und Vertreter der HWK sowie der Industrie- und Handelskammer (IHK) Chemnitz. VerA ist ein bundesweites Mentorenprogramm des Senior Experten Service (SES) für junge Menschen in der Berufsausbildung. In der Region Chemnitz engagieren sich 29 ehrenamtliche Fachleute im Ruhestand für die Initiative.

Expertenkollegen gesucht

Weitere Unterstützung wird ständig gesucht. „Wir erhalten viele Anfragen von Auszubildenden. Deshalb suchen wir in ganz Deutschland dringend neue ehrenamtliche Mitstreiterinnen und Mitstreiter“, sagte VerA-Koordinator Felix Strauch. Wer sich für diese Aufgabe interessiert, sollte Berufs- und Lebenser-

fahrung mitbringen und im Ruhestand sein. Weitere Voraussetzungen sind die Registrierung als Experte oder Expertin beim SES und die Teilnahme an einer zweitägigen Schulung. Beides ist selbstverständlich kostenlos.

Wichtiges Angebot

Treffen wie das in Chemnitz finden mehrmals im Jahr in allen Regionen Deutschlands statt. Diskutiert wird zum Beispiel der richtige Umgang mit Lernschwierigkeiten, Konflikten in der Berufsschule, im Ausbildungsbetrieb oder im privaten Umfeld der Auszubildenden. Die Initiative VerA ist ein erfolgreiches Angebot für Auszubildende, die Unterstützung benötigen. Es ist für Auszubildende und Betriebe kostenfrei. Seit Ende 2008 haben bundesweit viele tausend junge Menschen eine Ausbildungsbegleitung in Anspruch genommen - die große Mehrheit von ihnen mit Erfolg.

Ansprechpartner: Regionalkoordinator Achim Klich, Tel. 03721/23003, chemnitz@vera.ses-bonn.de

Lichterfestival zeigt Chemnitz in neuem Licht

Gemeinsam leuchtet es heller – Organisatoren sind auf Spenden angewiesen

Nichts muss bleiben, wie es ist: ganz besonders in Chemnitz nicht. Das erste Lichterfestival Chemnitz unter dem Namen „Light our Vision“ lädt ein: drei Abende voller Kunst, Inspiration und Visionen, an denen alle Chemnitzer und ihre Besucher die Innenstadt und ihre verborgenen Potenziale in einem neuen Licht entdecken können. Was ist geplant? Vom Theaterplatz bis in die Innenstadt illuminiert internationale Lichtkünstler mittels leuchtender Projektionen und 3D-Video-mappings Bauwerke und Areale im Stadtgebiet im Stile eines Lichterfestivals. Ganz im Sinne des Kulturhauptstadt-mottos sollen so ungesehene Ideen visualisiert, Übersehenes sichtbar gemacht und der Blick auf scheinbar Vergessenes gelenkt werden. Gezeigt werden überraschende Bilder von einem Chemnitz, wie es in Zukunft sein könnte und die Sehnsucht nach mehr wecken - nach mehr Farbe und Mut zur Gestaltung im öffentlichen Raum, nach mehr Vision bei der Stadtgestaltung und mehr Wille zur Umgestaltung.

Große Visionen

Die Idee und Ausrichtung des Lichterfestivals „Light our Vision“ wird getragen vom Arbeitskreis „Chemnitz - Kulturhauptstadt 2025“ der Architektenkammer Sachsen und dem Verein „Baukultur für Chemnitz e. V.“ unter der Verantwortung von Innenarchitektin Claudia Fischer und Linda Hüttner, Architektin und Geschäftsführerin beim Bauunternehmen Gunter Hüttner. Linda Hüttner war von Anfang an von dem Projekt begeistert und ist zu einem starken Motor für das Vorankommen geworden. Sie hat persönliche Motivation, sieht auch als Unternehmerin wichtige Aspekte: „Wie wollen wir, dass unsere Stadt wahrgenommen wird? Wie nehmen aktuelle und zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Stadt wahr? Wir wollen junge Menschen hier halten und neue hinzugewinnen. Wir wollen zeigen, was Chemnitz zu bieten hat.“



Die Idee und Ausrichtung des Lichterfestivals „Light our Vision“ wird getragen vom Arbeitskreis „Chemnitz - Kulturhauptstadt 2025“ der Architektenkammer Sachsen und dem Verein „Baukultur für Chemnitz e. V.“. Foto: Wolfgang Schmidt

Dass es eine sehr lebenswerte Stadt ist. Und hier gibt es leidenschaftliche Unternehmer. Auch das wollen wir zeigen.“

Es ist die besondere Leidenschaft für die Stadt Chemnitz, die das visionäre Team aus städtischen Architekten, Stadtplanern und Unternehmern antreibt. Mit dem Ziel, Chemnitz nachhaltig mitzugestalten. „Unsere Vision von einem Chemnitz in 20 Jahren ist es, ein neues Flair in der Stadt zu schaffen. Die Fläche hinter der ‚Parteifalte‘ wird zum neuen Herzstück, der Marienplatz das neue Kulturquartier, eine lebendige Innenstadt, voller Straßencafés, bunter Läden, vielfältiger Gastronomie - anziehend für tausende begeisterte Besucher jeglicher Couleur“, so Claudia Fischer.

„Mit dem Lichterfestival wollen wir auf ganz besondere, einzigartige Weise zeigen, was möglich wäre. Wir wollen Bilder von Chemnitz erstrahlen lassen, die unserer Stadt gerecht werden, so lange, bis unsere Vision gebaute Realität ist. Der Bilbao-Effekt hat gezeigt, wozu geniale Architektur in der Lage ist. Sie vermag Dinge zusammenzuführen, Wahrnehmungen

und Inhalte zu verändern. Das wünschen wir uns auch für unsere Stadt.“

Gemeinsam mehr erreichen

Das Lichterfestival wird für die Besucher kostenfrei sein. Die Umsetzung ist es nicht. Einen Großteil des benötigten Geldes haben die beiden Initiatoren dank Partnern und Sponsoren bereits zusammenbekommen. Für den Rest benötigen sie Unterstützung: Mit jeder Spende auf den beiden Crowdfunding-Seiten der Volksbank Chemnitz und Sparkasse Chemnitz ist dabei geholfen, dass das Lichterfestival noch heller und größer erstrahlt, dass faire Künstler-Honorare gezahlt werden können und auch die Ideen umgesetzt werden, die zum Teil aufwendiger in der technischen Umsetzung sind oder für die mehr Equipment gebraucht wird.

Eine Übersicht, wer alles hinter dem Projekt steht, bereits unterstützt und wie Sie unterstützen können, finden Sie hier: www.lightourvision.de/visionaerinnen.

Ansprechpartnerin: Linda Hüttner, Tel. 0371/5233539, linda.huettner@huettner.com

Nachfolge gesichert?

Handwerkskammer unterstützt mit Nachfolge- und Übergabebegleitung

Laut Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM Bonn) steht jedes Jahr bei über tausend Unternehmen in Sachsen eine Übergabe an. Aufgrund demografischer Entwicklungen wird es immer schwieriger, einen passenden Nachfolger zu finden. Nicht jedes Unternehmen kann auf einen Nachfolger aus der Familie zurückgreifen. Dies führt dazu, dass in naher Zukunft viele kleine und mittelständische Unternehmen zu verschwinden drohen. Von hoher wirtschaftspolitischer Relevanz ist es daher, dass möglichst viele Unternehmensnach-

folgen gelingen. Nur so können die Wirtschaftskraft und die Innovationsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft in Zukunft erhalten und wichtige Funktionen des Mittelstandes gesichert werden. Eine wesentliche Voraussetzung für den erfolgreichen Fortbestand des Unternehmens ist die rechtzeitige und systematische Vorbereitung auf die Nachfolge. Um abgabewillige Unternehmer und Nachfolger optimal auf die Unternehmensnachfolge vorzubereiten, veranstaltet das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) jedes Jahr im Juni

gemeinsam mit den Kammern, Verbänden, Banken und Hochschulen die „Sächsischen Aktionstage Unternehmensnachfolge“. Auch in diesem Jahr fanden sachsenweit Veranstaltungen, Beratungstage und Webinare statt. Silke Loos, Betriebswirtschaftsberaterin an der Handwerkskammer Chemnitz, hat die Angebote der Kammer betreut: „Wir hatten sowohl einen Sprechtag zur Finanzierung als auch Expertensprechtag zu rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Themen einer Unternehmensnachfolge. Die Resonanz war leider etwas verhalten. Wir hätten uns mehr Interesse gewünscht, zumal wir wissen, dass das Thema Nachfolge aufgrund der Altersstruktur ihrer Inhaber viele Unternehmen beschäftigen müsste!“

Deshalb bietet die Handwerkskammer Chemnitz gezielt Nachfolge- und Übergabebegleitung an. Das fängt bei der Vorbereitung an, läuft über die Strukturierung des Übergabeprozesses und die Unternehmenswertermittlung und geht bis zur konkreten Maschinenbewertung. Die Berater der Handwerkskammer Chemnitz unterstützen auch bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger. Eine Betriebsbörse im Internet bündelt Nachfrage und Angebot.

Terminvereinbarung Beratung: Sekretariat Gewerbeförderung, Tel. 0371/5364-215, beratung@hwk-chemnitz.de



Nicht jedes Unternehmen kann auf einen Nachfolger aus der Familie zurückgreifen. Die Handwerkskammer unterstützt bei der Nachfolgersuche. Foto: shutterstock (c) Cenon

Holzbau im Fokus

Premiere für ersten Holzbautag

Der 1. Sächsische Holzbautag am 28. Juni in der Messe Dresden lockte zahlreiche Teilnehmer aus der gesamten Region und ganz Deutschland an. Die Fachtagung wurde durch die Holzbau Kompetenz Sachsen GmbH in Kooperation mit der Architektenkammer Sachsen, der Ingenieurkammer Sachsen und der „EiPOS“ GmbH ausgerichtet. Rund um den modernen Holzbau bot die eintägige Veranstaltung eine Plattform für den Austausch von Wissen, Erfahrungen und Innovationen. Zudem gab der 1. Sächsische Holzbautag einen Einblick in die zukunftsweisende Rolle des Holzbaus in der Bauindustrie.

Rundumsorglos-Paket

Preis für Lehrmittelportal des Handwerks

Die Gesellschaft für Pädagogik, Information und Medien e.V. (GPI) hat die „Comenius-EduMedia Awards“ verliehen. Unter den Preisträgern war auch das vom ZDH im Rahmen der Imagekampagne gemeinsam mit derzeit sechs Fachverbänden umgesetzte Lehrmittelportal für Lehrer an allgemeinbildenden Schulen (www.handwerk-macht-schule.de). Dem Onlineportal wurden das „Comenius-EduMedia Siegel 2023“ sowie die „Comenius-EduMedia Medaille 2023“ verliehen. Die Jury würdigte insbesondere die einfache und intuitive Nutzung des Portals sowie den interessenbezogenen mehrseitigen Zugang. Die ganzheitlichen Unterrichtsmaterialien „bieten den Lehrkräften geradeweise ein ‚Rundumsorglos-Paket‘ mit Unterrichtsleitfäden, Aufgaben und Musterlösungen“. Für die Auszeichnung eingereicht wurden digitale Bildungsmedien aus insgesamt acht europäischen Ländern.

Entgelt für Ausbildung

Neue Vergütungen zu beachten

Die Handwerkskammer Chemnitz bittet alle Ausbildungsbetriebe, nachfolgende Ausbildungsvergütungen für ihre Lehrlinge zu beachten:

Ab 1. August 2023: Schilder- und Lichtreklamerhersteller

1. Lehrjahr 840 Euro
2. Lehrjahr 890 Euro
3. Lehrjahr 990 Euro

Ab 1. Oktober 2023: Dachdecker

1. Lehrjahr 860 Euro
2. Lehrjahr 1.040 Euro
3. Lehrjahr 1.320 Euro

Ansprechpartnerin: Cornelia Heinzmann, Tel. 0371/5364-157, c.heinzmann@hwk-chemnitz.de





Von 44 bisher neu eingetragenen Auszubildenden im Maler- und Lackierhandwerk sind 15 Frauen. Foto: AMH, Sascha Schneider

Anstieg bei der Zahl neuer Lehrverträge in Sachsen

Zum Ende Juni im Kammerbezirk Chemnitz: 1.174 Auszubildende in 86 Berufen

Die Zahl der eingetragenen Auszubildenden hat sich auch im ersten Halbjahr 2023 weiter positiv entwickelt. Alle Handwerkskammern in Sachsen vermelden ein Plus verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Auch deutschlandweit ist der Trend mit einem Plus von 3,8 Prozent positiv, wobei vor allem die ostdeutschen Kammerbezirke mit 7,7 Prozent einen stärkeren Anstieg melden als die westdeutschen Kammern.

So verzeichnete der Kammerbezirk Chemnitz zum 30. Juni 2023 insgesamt 1.174 abgeschlossene Lehrverträge. Das sind 5,1 Prozent mehr als im Vorjahr zum gleichen Zeitpunkt. Damals waren 1.117 Verträge gemeldet worden. Damit setzt sich der positive Trend, der seit vielen Monaten anhält, weiter fort. Die durch die Corona-Pandemie bedingten Einbrüche sind überwunden.

Im Kammerbezirk Chemnitz wurden bisher im Jahr 2023 Auszubildungsverträge in 86 Berufen abgeschlossen. Das sind neun Berufe

mehr als beispielsweise im Vormonat. Berufe, in denen es in diesem Jahr bisher erst einen abgeschlossenen Auszubildungsvertrag gibt, sind Fachlagerist, Graveur, Kanalbauer und Klempner.

Die sächsischen Top 10 der Ausbildungsberufe im Jahr 2023 sind bisher Kraftfahrzeugmechatroniker (631), gefolgt von Elektronikern (251), Anlagenmechanikern für SHK-Technik (192), Tischlern (147), Malern und Lackierern (117), Friseurinnen (99), Augenoptikern (98), Dachdeckern (85), Zimmerern (79) und Automobilkaufmännern beziehungsweise -frauen (68).

Der Bedarf an Fachkräften ist in den Betrieben weiterhin hoch, sodass Interessierte das ganze Jahr über noch einen Lehrvertrag abschließen und eine Ausbildung beginnen können. Allein in der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Chemnitz, in der Betriebe offene Stellen melden können, sind aktuell über 500 freie Lehrstellen eingetragen.

Bewerbungsphase startet

Sächsischer Meilenstein: Erfolgreiche Unternehmensnachfolgerinnen und -nachfolger können sich bis 31. August bewerben

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung der „Aktionstage Unternehmensnachfolge 2023“ startete die Bewerbungsphase für den „Sächsischen Meilenstein 2023“. Der etablierte Preis für erfolgreiche Unternehmensnachfolgen in Sachsen wird bereits seit 2011 in den Kategorien familieninterne, unternehmensinterne sowie externe Nachfolge verliehen. Jede Kategorie ist mit einem Preisgeld von 3.000 Euro dotiert und zusätzlich wird ein Sonderpreis von 1.000 Euro verliehen. Die Preisverleihung des „Sächsischen Meilensteins 2023“ findet am 20. November im Rahmen einer festlichen Abendveranstaltung im Dresdner Schloss Albrechtsberg statt.

„Wir möchten junge Menschen inspirieren und die Vorteile und Möglichkeiten einer Unternehmensübernahme aufzeigen. Gleichzeitig sollen Unternehmerinnen und Unternehmer dazu angeregt werden, frühzeitig mit der Planung der Unternehmensnachfolge zu beginnen, auch wenn der Ruhestand noch weit entfernt erscheint“, betont Markus H. Michalow, Geschäftsführer der Bürgerschaftsbank Sachsen GmbH (BBS), die Bedeutung von Unternehmensnachfolgen.

Wirtschaftliche Stärke Sachsens

„Die erfolgreiche Unternehmensnachfolge ist ein Schlüssel zum Erhalt von Arbeitsplätzen und regionaler Wirtschaftskraft sowie ein Treiber für Innovation und Wachstum. Unternehmerinnen und Unternehmer von morgen können auf etablierte Kundenbeziehungen und Produkte sowie eingespielte Teams bauen - und sie bringen zugleich neue Ideen und Perspektiven in etablierten Unternehmen ein“, betont der sächsische Wirtschaftsminister Martin Dulig und fügt hinzu: „Die Nachfolgen aktiv zu regeln, bleibt eine zentrale Herausforderung der vom



Der Sächsische Meilenstein 2019 ging an Dachdeckermeisterin Michaela Wolf aus Annaberg-Buchholz. Foto: Romy Weisbach

Mittelstand geprägten sächsischen Wirtschaft. Sie sind eine attraktive Alternative zur Neugründung und die Brücke zur Bewahrung unseres unternehmerischen Erbes. Daher unterstütze ich als Schirmherr gern den ‚Sächsischen Meilenstein‘ als wertvollen Preis und Austauschplattform für Unternehmensnachfolgen.“

Die Auswahl

Ausgezeichnet werden gelungene Übernahmen, die besonders umsichtig geplant und erfolgreich umgesetzt worden sind. Die Gewinner werden durch ein zweistufiges Bewerbungsverfahren ermittelt. In einer ersten Wertungsrunde erfolgt die Auswahl der Nominierten durch ein unabhängiges Fachgremium bestehend aus Vertretern der Kammern, Politik und Kreditwirtschaft. Im Anschluss entscheidet eine unabhängige neunköpfige Jury aus Vertretern der Politik sowie aus Kammern, Kreditwirtschaft und Wissenschaft in einer vertraulichen Sitzung über die Preisträger.

Die Bedingungen

Gesucht werden kleine und mittlere Unternehmen aus Sachsen, die in den Jahren 2019 bis 2022 eine Nachfolgeregelung umgesetzt haben, die sich durch umsichtige Planung und

Durchführung auszeichnet. Teilnahmebedingung ist, dass die Übernahme bereits vollzogen wurde. Das bedeutet, dass die Geschäftsführung und mindestens 50 Prozent der Geschäftsanteile bereits übergeben wurden. Nachfolgeregelungen können sein: eine familieninterne Nachfolge durch einen oder mehrere Verwandte des Eigentümers, eine unternehmensinterne Nachfolge durch den Verkauf an einen oder mehrere Mitarbeiter des Unternehmens (MBO) oder die Belegschaft als eingetragene Genossenschaft (EBO) oder eine unternehmensexterne Nachfolge durch Branchenfachleute (MBI) und Übernahmen durch Fusion mit anderen Unternehmen.

Die Bewerbung

Bis zum 31. August 2023 können sich alle kleinen und mittleren Unternehmen aus Sachsen, die zwischen 2019 und 2022 eine Nachfolgeregelung umgesetzt haben, für den „Sächsischen Meilenstein 2023“ bewerben. Informationen zum Wettbewerb und die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter www.saechsischer-meilenstein.de.

Ansprechpartnerin: Silke Loos, Tel. 0371/5364-207, s.loos@hwk-chemnitz.de

SEMINARANGEBOT

Existenzgründung planen

Der Weg in die Selbständigkeit bietet für viele die Chance, ihre eigene Geschäftsidee zu verwirklichen. Unser Seminar bereitet Sie optimal darauf vor und gibt Ihnen wichtige Informationen und Tipps - wie die Erstellung eines Businessplans, die Auswahl der richtigen Rechtsform und den Kapitalbedarf. Aktuelle Fördermittel und Finanzierungshilfen sind weitere Themen im Seminar.

3-Tages-Seminar für Gründer

- Termin: 4.-6. Oktober 2023
- Dauer: 24 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 370,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

Datenschutz im Betrieb

Verantwortlich für die Einhaltung des Datenschutzes ist zumeist der Inhaber oder der Geschäftsführer einer Firma. Sollte ein Handwerksbetrieb gegen datenschutzrechtliche Vorschriften verstoßen, so kann dies erhebliche Auswirkungen auf die Reputation und die Vertrauenswürdigkeit haben - abgesehen von den rechtlichen Konsequenzen. In diesem Zertifikatslehrgang erfahren Sie, wie datenschutzrechtliche Vorgänge konkret zu analysieren sind, um den technischen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen der beruflichen Praxis gerecht zu werden. Die Inhalte orientieren sich an den aktuellen Datenschutzanforderungen.

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO (Online)

- Termin: 11.-13.09.2023
- Dauer: 18 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 495,00 Euro

Ansprechpartnerin: Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

BIS ZU
75%
 FÖRDERUNG
VON FÜRSTENBERG

AUFSTIEGSFORTBILDUNG

GEPRÜFTER BETRIEBSWIRT (HWO)
(DQR 7^{te} MASTER-EBENE)

09.09.2023 – 30.11.2024, Online (Mi und Do) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
 05.02.2024 – 05.07.2024, Vollzeit in Chemnitz
 28.02.2024 – 06.11.2025, Teilzeit (Mi und Do) in Chemnitz

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Lernen lernen – Die Basis für eine Aufstiegsfortbildung
14.08.2023, Vollzeit in Chemnitz

Auffrischkurs Mathematik für Meisterschüler
15.08. – 18.08.2023, Vollzeit in Chemnitz

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
21.08.2023 – 29.05.2024, Teilzeit in Chemnitz
29.08.2023 – 26.06.2024, Teilzeit in Plauen
04.09.2023 – 24.11.2023, Vollzeit in Plauen
08.09.2023 – 08.06.2024, Teilzeit in Zwickau
23.09.2023 – 29.05.2024, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
10.11.2023 – 15.06.2024, Teilzeit in Zwickau
03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Chemnitz
03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Plauen
02.04.2024 – 20.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

■ **FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR**

Bäcker
18.09.2023 – 05.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler und Holzspielzeugmacher
19.08.2024 – 03.07.2025, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeugaackierer
08.09.2023 – 26.04.2025, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
15.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
25.08.2023 – 31.08.2024, Teilzeit in Chemnitz

Glaser
08.11.2024 – 28.02.2026, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
08.09.2023 – 20.09.2025, Teilzeit in Chemnitz

Land- und Baumaschinenmechaniker
07.10.2024 – 04.04.2025, Vollzeit in Plauen

Maler und Lackierer
08.09.2023 – 26.04.2025, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
04.12.2023 – 31.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
16.08.2024 – 05.07.2025, Teilzeit in Chemnitz
05.05.2025 – 29.08.2025, Vollzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenmacher
12.04.2024 – 29.03.2025, Teilzeit in Markneukirchen

Straßenbauer
01.11.2024 – 06.03.2026, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge sind Aufstiegsfortbildungen und werden vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) gefördert. Die Förderung erfolgt über die Bundesagentur für Arbeit (BAAW) / Bundesagentur für Arbeit (BAAW) / Bundesagentur für Arbeit (BAAW) / Bundesagentur für Arbeit (BAAW).

Personalgewinnung von A bis Z
25.09.2023, Vollzeit in Chemnitz

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
04.10. – 06.10.2023, Vollzeit in Chemnitz

■ **METALL- UND SCHWEIßTECHNIK**

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
13.10.2023 – 14.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular
förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

■ **UMWELTTECHNIK**

Wärmepumpe – Auslegung und Planung von Wärmepumpen
23./24.08.2023, Vollzeit in Chemnitz

Wärmepumpe – Hydraulische Einregulierung und Errichtung im Bestand
11./12.09.2023, Vollzeit in Chemnitz

Wärmepumpe – Berechnung hydraulischer Abgleich
18.09.2023, Vollzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ **UNTERNEHMENSFÜHRUNG, MARKETING UND BETRIEBSWIRTSCHAFT**

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO
11.09. – 13.09.2023, Online

Vom Mitarbeiter zur Führungskraft
13.09.2023, Vollzeit in Chemnitz

ALLE WEITERBILDUNGEN FINDEN SIE ONLINE.
HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de